

Vierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalt  
im Reg. Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Weserleben: 22 ½ Gr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 162.

Halle, Freitag den 14. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

Halle, d. 13. Juli. Gestern fand hier der Wechsel des Prorektorats Statt, welches vom Hrn. Prof. Dr. Gerlach auf Hrn. Prof. Dr. Caspary überging. Bei der desfalls begangenen akademischen Feierlichkeit wurde ein vom Hrn. Universitäts-Musikdirektor Dr. Naue componirter Chor aus Sophokles Antigone griechisch vorgetragen.

Berlin, d. 12. Jul. Se. Excellenz der General-Lieutenant, Direktor des Allgemeinen Kriegs-Departements und Chef des Direktoriums des Potsdamer großen Militär-Waisenhauses, v. Stulpnagel, ist nach Schloß Preßsch von hier abgereist.

Des Königs Majestät haben die von dem Geheimen Finanzrath, Provinzial-Steuer-Direktor Saal nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand zu genehmigen geruht, in Folge dessen derselbe am 1. Juli c. aus seinem bisherigen Dienstverhältnisse scheidet.

Aus Magdeburg wird berichtet: Die Gewerbsthätigkeit ist auch hier immer noch im Zunehmen begriffen; die Vorstädte Neustadt und Eudenburg, namentlich letztere, vergrößern sich von Jahr zu Jahr durch neue Fabrik-Anlagen, unter welchen in neuerer Zeit besonders die des Runkelrüben-Zuckers die Aufmerksamkeit rege machen. Hier meist in großem Maßstabe errichtete Etablissements dieses inländischen Industriezweiges sind schon seit vorigem Jahre in Thätigkeit, und die Eigenthümer scheinen mit deren Resultaten zufrieden zu sein, da theils einige derselben bereits wiederum erweitert sind, theils noch mehrere neue in diesem Jahre angelegt werden. — Auch andere Fabrikationszweige nehmen hier einen größeren Aufschwung. Es verdient darunter insbesondere die des Tabacks mit genannt zu werden, wovon seit einigen Jahren mehrere neue Etablissements entstanden

sind, unter denen namentlich das der Herren Müller und Weichsel große Thätigkeit entwickelt.

Im Monat Juni sind in die Häfen des Regierungs-Bezirks Stralsund 121 Schiffe ein- und 125 aus denselben ausgelaufen. Mit letzteren wurden seewärts verschifft: 885 Wispel 8 Scheffel Weizen, 630 Wispel 5 Scheffel Roggen, 1344 Wispel 6 Schf. Gerste, 752 Wispel 15 Scheffel Hafer, 91 Wispel 15 Scheffel Erbsen, 30 Wispel 23 Scheffel Malz, 136 Wispel 23 Scheffel Rappz, 228 Ctr. 83 Pfund Hohlglas und 12,058 Quart Spiritus.

## Frankreich.

Der in Paris eingetroffene Moniteur Algérien enthält in seinem amtlichen Theile wörtlich Folgendes: Der General-Gouverneur beillt sich, den Einwohnern der französischen Besitzungen im nördlichen Afrika anzuzeigen, daß Se. Majestät der König der Franzosen am 15. d. M. den durch den General Bugeaud mit Abdel-Kader abgeschlossenen Traktat genehmigt hat. — Der Courier français bemerkt zu dieser Mittheilung: Besonders merkwürdig erscheint uns bei dieser von dem General Damrémont publizirten Nachricht das Datum der Ratifikation. Da der Traktat am 15. Juni ratifizirt war und also als definitiv betrachtet werden mußte, so stand auch der Veröffentlichung desselben nichts im Wege, wenn nicht die eingegangenen Bedingungen geeignet gewesen wären, das Ministerium vor der Kammer sehr in Verlegenheit zu setzen. Diesem Umstande muß man es zuschreiben, wenn das Ministerium auf die Interpellationen in der Pairs- und Deputirten-Kammer so unbedeutende ausweichende Antworten ertheilte.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Juli. Auf die Vorstellung einer Anzahl hiesiger Gewerbtreibenden, daß die Beisehung

Er verewigten Majestät an einem Sonnabend, dem Haupt-Markttage Londons, nachtheilig für die Geschäfte vieler Menschen sein werde, hatte der Lord-Mayor sich an Lord John Russell mit der Bitte gewandt, daß ein anderer Tag zu dieser Feierlichkeit angefeht werden möchte. Lord J. Russell aber erwiderte, daß eine solche Abänderung nicht thunlich sei. Man glaubt nicht, daß der Herzog von Cambridge zum Leichenbegängniß hier eintreffen werde, obgleich derselbe in dem Ceremoniell als Leidtragender mit aufgeführt ist.

London, d. 6. Juli. Die Königin wird das Parlament nicht in Person prorogiren, gedenkt aber, wie man hört, das künftige neue Parlament durch eine Rede zu eröffnen.

Das Parlament soll am 20. Juli prorogirt werden. Das neue Parlament kommt im November zusammen.

### Spanien.

#### Telegraphische Depeschen.

(Bayonne, d. 6. Juli.) Am 4. Juli Abends, zu Ormani, als der General Landon die Freigebung einiger Reuterer vom Regiment der Prinzessin weigerte, hat das Regiment auf den Stab und die Offiziere gefeuert. Der General wurde verwundet; ein englischer Oberst, Adjutant des General Mirasol, und ein Cornet wurden getödtet. Brigadier D'Connell hat die Ordnung hergestellt. Da aber General Mirasol kein Gehör fand bei den Soldaten, hat er das Kommando an Faureguy abgegeben und sich an Bord eines englischen Schiffs retirirt.

(Bordeaux, d. 7. Juli.) Der Prätendent Don Karlos hat wirklich in der Nacht vom 28. Juni und am 29. in der Frühe den Bro passirt. Der Karlisten-Chef Cabrera erwartete ihn auf diesem Punkt; er hatte da eine Schiffbrücke errichten lassen. Die Expedition ist — unter Vorausrücken der Banden (Korps) Cabrera, Forcabell, Serrador und anderer Guerillas — ohne Aufenthalt über Amposso nach Valencia zu marschirt.

### Vermischte s.

— Ein Schreiben aus Schleiz meldet, daß bei dem dortigen fürchterlichen Brande deshalb so wenig gerettet wurde, weil man Vieles in Gewölbe gebracht hatte, die später ebenfalls von den Flammen erreicht wurden und über die geretteten Habseligkeiten zusammensürzten. Der Fürst, welcher sonst so gern hilft, ist in diesem Augenblicke selbst hilflos und fast ohne Obdach. Die ganze fürstl. Familie wohnt auf dem kleinen Heinrichruh, wo es derselben Anfangs sogar an Lebensmitteln gebrach, die überhaupt bald der ganzen Bevölkerung fehlten, da alle Bäder, und Fleischer-Häuser mit abgebrannt sind. Die Einwohner sind noch jetzt größtentheils genöthigt, im Freien zu kampiren, und ihre wenigen geretteten Habseligkeiten zu bewachen, nach welchen die Diebe ihre Hände ausstrecken. Von zwei Wöchnerinnen, welche gerade während des Brandes niederkamen, wurde die eine,

die Gattin eines Lehrers, auf freiem Felde entbunden, und die andere mußte sich selbst aus dem brennenden Hause retten, liegt aber jetzt todkrank danieder.

— Der pommerische Schiffs-Kapitain Kruse hat unlängst einen jungen Deutschen mit nach Danzig gebracht, welchen er in Liverpool auf dem Kai in der erbärmlichsten Lage sitzend fand. Dieser junge Mann, ein Baier, hatte in München studirt, und war dann nach England gegangen, um dort sein Glück als Arzt zu versuchen, hatte sich aber sehr in seinen Hoffnungen getäuscht. Als sich der mitleidige Schiffs-Kapitain seiner erbarmte, hatte er bereits drei Tage nichts gegessen und Alles bis auf das letzte Hemd eingebüßt.

— Ein Newyorker Blatt meldet wieder aus Rhode-Island, daß der Kapt. Blye vom Schiffe Clyde nebst mehreren seiner Leute am 14 Mai d. J. unter 38° Breite und 73° Länge dicht an seinem Schiffe eine Seeschlange gesehen hat, die über 200 Fuß Länge hatte.

— Man meldet aus Genf vom 27. Juni: Ein weiblicher Elephant, die berühmte Miß Djeck, befand sich seit 2 Monaten in einem der hiesigen Stadtgräben, wohin man ihn wegen seiner Unbändigkeit aus der Menagerie bringen mußte. Er ward immer wüthender und so mußte man ihn zuletzt erschießen, was heute Morgen und zwar mittelst des Geschüßes Statt fand, da 9 Büchsenkugeln ihm kaum die Haut gerigt hatten. Das Gerippe und die Haut dieses Thieres kommen in's hiesige naturhistorische Museum, woselbst bereits ein anderer Elephant, den man auf die nämliche Art und aus der nämlichen Ursache im Jahre 1820 hier tödten mußte, aufgestellt ist. Das Fleisch dagegen ward den Liebhabern zu der gewöhnlichen Fleischtaxe verkauft und fand so zahlreiche Abnehmer, daß nach 4 Stunden nichts mehr zu haben war. Es sieht aus und schmeckt wie das beste Ochsenfleisch.

— Dem berühmten Schachspieler Hrn. v. La Bourdonnaye in Paris ist von einem Blinden eine Schachpartie ohne Schachbrett und ohne Figuren, bloß aus dem Gedächtniß, angeboten worden, und er hat sie angenommen.

### Familien-Nachrichten.

#### Todesanzeige.

Am 7. d. M., Abends 6 Uhr, endete am Nervenschlage in einem sanften Schlummer unser geliebter Vater und Bruder, der Getreidehändler Ernst Wilhelm Edel, im beinahe vollendeten 63sten Lebensjahre, schnell sein Leben.

Auswärtigen Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige mit betrübtem Herzen und bitten um stille Theilnahme

Als leben, den 9. Juli 1837.

Johanna Edel, } als Kinder.  
 Wilhelm Edel, }  
 Wittwe Friederike Helbig geb. Edel,  
 als Schwester.

## Bekanntmachungen.

### Verkauf von Braugeräthen.

In dem Brauhause des hiesigen Waisenhauses sollen verschiedene noch brauchbare Braugeräthschaften öffentlich auf dem Wege des Meistgebots verkauft werden, als:

- 1) zwei Kühltschiffe à 11 $\frac{1}{2}$  und 15 Fuß Durchmesser, 1 $\frac{1}{2}$  Fuß Höhe mit dazu gehörigen Untergestellten, und à 4426 und 4350 Berliner Quart Inhalt;
- 2) vier Bottiche von verschiedener Größe, zu 9, 8 und 7 Fuß Durchmesser und 3 bis 3 $\frac{1}{2}$  Fuß Höhe, à 4000, 3500 und 3000 Berliner Quart Inhalt, sämmtlich mit starken eisernen Reifen beschlagen;
- 3) eine Darre nebst dazu gehörigen eisernen Röhren;
- 4) ein kupferner Kessel 8 Fuß im Durchmesser, 4 $\frac{1}{2}$  Fuß tief und 2000 Berliner Quart Inhalt. Das Gewicht beträgt ohngefähr 12 $\frac{1}{2}$  Centner.

Zur Vermeidung jeglichen Mißverständnisses wird noch bemerkt, daß der Verkauf vorbemerkter Gegenstände nur deshalb Statt findet, weil die Brauerei ganz eingestellt und das Brauhause zu einem anderweiten Zweck benutzt werden soll.

Der öffentliche Verkauf ist auf den

26. Julius d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumt, und wird in dem Brauhause selbst Statt finden.

Liebhaber, welche sich obige Gegenstände ansehen wollen, haben sich in den Tagen vom 20. bis mit 25. Julius an den Pächter der Waisenhause-Meierei, Herrn Amtsverwalter Köser, in den Mittagsstunden von 11 bis 2 Uhr zu wenden.

Halle, den 30. Juni 1837.

Das Directorium der Franckeschen  
Stiftungen.

Die bisherigen Besitzungen des Königl. Schul-Seminars in Weissenfels, bestehend in drei Gebäuden und einigen Anhängen, nebst einem dahinter unmittelbar an der Straße belegenen Obstgarten, und außerdem in 2 ausgedehnten den 4ten Theil der Stadt umgebenden sehr fruchtbaren, mit fließenden Wassern versehenen, und mit den besten Obst- und Weinsorten besetzten, 882 □ R. an Fläche haltenden Gärten; sollen in Folge höhern Auftrags alternativ in einzelnen Theilen und dann im Ganzen öffentlich zur Veräußerung gestellt werden.

Von den drei Gebäuden steht das ganz massive, dreistöckige Hauptgebäude in der Mitte, und enthält außer einem ausgebaueten Mansarde-Dache, in den 3 Stockwerken 21 Piecen. Von den kleinen zweistöckigen Nebengebäuden ist das eine massiv, aber unausgebauet, das andere unten massiv, oben in Fachwerk aber sehr bequem ausgebauet. Alle drei Häuser liegen mit der Vorderfronte gegen Mittag.

Das ganze Etablissement bietet einen sehr freundlichen und bequemen Wohnsitz dar, und eignet sich nicht minder zur Anlegung eines großen Fabrik- oder Handlungsgeschäfts; die Gärten aber können, wegen ihrer außerordentlichen Fruchtbarkeit, einem unternehmenden Gärtner einen sehr angemessenen Gewinn abwerfen.

Zum Bietungstermine, welcher auf den 21. Juli d. J., Vormittag um 10 Uhr in dem Etablissement selbst angelegt worden ist, laden die unterzeichneten Kommissarien besitz- und zahlungsfähige Kaufleute hierdurch mit dem Bemerkten ein, daß der Kapitalwerth der ganzen Besitzung zu 6914 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt worden ist, und die Verkaufsbedingungen, nebst dem Veräußerungsplane bei jedem der beiden Kommissarien täglich, jedoch mit Ausnahme der Sonntage, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden können. Auch liegt der Situationsplan bei dem Seminar-director Dr. Harnisch zur Einsicht bereit; welcher letztere überdies den Kaufbewerbern die etwa gewünschte nähere Auskunft über die zu veräußernden Realitäten ertheilen wird.

Abschriften der Verkaufsbedingungen und des Veräußerungsplanes werden die Kommissarien den darum Nachsuchenden gegen Erlegung der Kopialien gern und schnell ertheilen.

Merseburg und Weissenfels,  
den 13. Mai 1837.

Im Auftrage des Königl. Hochlöblichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Magdeburg.

Der Regierungsrath Hanewald in Merseburg.	Der Seminar-director, D. Harnisch in Weissenfels.
---	---

### Grundstücks-Verkauf in Halle.

Die Gebäude des hiesigen ehemaligen Königl. Pachthofes sollen nun bis längstens den 7. August bestimmt verkauft werden, und etwanige fernere Gebote darauf müssen demnach vor diesem Tage bei einem der Unterzeichneten schriftlich eingereicht werden.

Halle, den 4. Juli 1837.

Die Vorsteher des Vereins für den Halleschen Handel  
Wucherer, Brauer, Fritsch, Jacob.

So eben ist versandt, und durch C. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu beziehen:

Universal-Lexicon  
der praktischen  
Medicin und Chirurgie.

Nach dem Französischen.

Frei bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt.

Herausgegeben von einem Vereine deutscher Aerzte.  
4ter Band. Die Lieferung. Subscriptionspreis  $\frac{1}{3}$  Thlr.  
oder 36 Kr. rhein.

Der Werth dieses Werkes, welches das Ganze der praktischen Medicin und Chirurgie umfaßt, ist von den ausgezeichnetsten Aerzten und Wundärzten erkannt und die Reichhaltigkeit des Univ.-Lex. ist aus den bis jetzt erschienenen Lieferungen zu ersehen. Jeden Monat wird 1 Lieferung von 6 Bogen ausgegeben. 10 Lieferungen mit deutschem und lateinischem Wort- und Sachregister, so wie griech., franz., engl. und holländ. Wortregister bilden einen Band. Probehefte von dem Universal-Lexicon sind in allen Buchhandlungen unentgeltlich zu haben.

Leipzig, den 26. Juni 1837.

H. Franke'sche Verlags-Expedition.

Ein gedrucktes Familienlogis nebst hinlänglichen Remisen und Stallung, ist von Michaelis an im Schmohlischen Hause zu Stebichenstein zu vermieten.

### Auction

des sehr bedeutenden Haus- und Wirthschafts-Inventariums des Gasthofes zum Kronprinz hier selbst,

welches (mit Ausnahme der in den Fremdenzimmern befindlichen Gegenstände)

Dienstags den 15. August c.,

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,

und folgende Tage,

im genannten Grundstück auf dem großen Saale und im Auftrage des Besitzers Herrn J. F. Neuter, wegen sofortiger Verpachtung, öffentlich und meistbietend gegen sofort nach dem Zuschlag zu leistende baare Zahlung in Preuß. Cour. verkauft werden soll.

Dasselbe besteht namentlich in einer beträchtlichen Quantität Silbergeschirr, als:

Thee- und Kaffeekannen, Präsentirteller, Tafel- und Armleuchter, Terrinen, Kellen, Löffel, Messer und Gabeln aller Art, in den modernsten Façons, (letzte werden in ganzen und halben Duzenden, als auch in vollständigen Bestecks mit vorkommen), so wie in ächtem Berliner Porzellan-, Sanitäts- und Wedgwood-Geschirr, auch allen Sorten fein geschliffener Gläser und andern Krystallsachen, sämmtlicher Bettwäsche, Tafelgedecke, Handtüchern, und anderer Hauswäsche, ingleichen vielen gut conditionirten Meubles und sonstigem Hausgeräthe, auch 2 große bronzirte Kronenlampen jede mit 16 Flammen, außerdem ein moderner 2spänniger Schlitten mit Bärendecke, ein zweispänniger Leiterwagen und anderes Wagen- und Pferdegeschirr.

In Verbindung dieser sehr reichhaltigen Auction, kommt auch eine sehr schöne und elegante meistens von Mahagony gearbeitete Meubles-Ausstattung mit vor.

Mit dem Silberzeug nimmt die Auction ihren Anfang, und von den übrigen Gegenständen sollen täglich von allen Gattungen vorkommen.

Halle, den 10. Juli 1837.

Der Auktions-Commissarius  
W. Köpfer.

Circa 22 Stück Schaaf-, Hammel und Lämmer, stehen zum Verkauf in Stebichenstein bei Wasmann.

### Kirschfest.

Den 16. Juli d. J. soll das erste allgemein bekannte Kirschfest auf dem Rothenhause gefeiert werden, wozu Freunde und Bekannte hierzu höflichst einladen  
Rothenhause am Petersberge, den 10. Juli 1837.

Der Gastwirth

Fabian Erdmme.

Die obere Etage des Hauses große Ulrichstraße No. 72. ist zu Michaelis zu vermieten. Das Nähere beim Wirth.

Von der besten Sorte englischer Schmiedesteinkohlen erhielt und verkauft zu dem billigsten Preise

A. Voigt in Altleben.

Da ich noch einen bedeutenden Transport Holländische und Englische Wollharinge erhalten habe, so offerire ich solche zu den billigsten Preisen, Holländische à Stück 1 Egr., Englische à Stück 8 Pf. bis 1 Egr., Madjes-Haringe à Stück 6 Pf., kleine Feitharinge à Stück 1 bis 3 Pf., in Schock'n und Tonnen billiger.  
Haringehändler G. Goldschmidt.

3 bis 4000 Thlr. gegen gehörige hypothekarische Sicherheit werden ohne Einmischung eines Commissaires nachgewiesen No. 416. parterre am kleinen Brunn in Halle.

### Federverkauf.

Daß ich mit einem Lager ganz neuer böhmischer gerissener Bettfedern und Daunen im Gasthose zum schwarzen Adler vor dem Steinhore wieder angekommen bin, zeige ich einem verehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst an, indem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte.  
Pöschel.

Um einem mir nachtheiligen Gerüchte, als wenn ich nicht gastieren und schenken dürfte, (wovon aber ein Feder die Ueberzeugung meiner Gast- und Ehrent. Gerechtigkeit bei dießigem Wohlth. Magistrats erlangen kann,) vorzubeugen; mache ich meinen werthen auswärtigen Freunden und Kunden hiermit ergebenst bekannt: daß dies Gerüchte von bösen und neidischen Menschen erdichtet und verbreitet worden ist.

Schleuditz, den 11. Juli 1837.

F. Taubeneck,  
Gastwirth.

### Theater in Lauchstädt.

Sonnabend, den 15. Juli: Bürgerlich und Romantisch, Original-Lustspiel in 5 Aufzügen, von Baumfeld.

Sonntag, den 16. Juli: Guten Morgen Bielliebchen, Lustspiel in 1 Aufzug, von Adalbert von Thale. Hierauf: Der reisende Student, oder: das Donnerwetter, musikalisches Quodlibet in 2 Akten, von Kluge.

H. Bethmann.

Beilage

**D e u t s c h l a n d.**

Berlin, d. 13. Juli. Ihre Majestät die Königin und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Hannover sind von hier nach Hannover, und Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist nach Hamburg abgereist.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 7. Juli. Einem Gerüchte zufolge, wird die Königin einen neuen Verdienst-Orden (da der Guelfen-Orden lediglich Hannover angehört) stiften und denselben zuerst allen den Offizieren verleihen, die in der Schlacht bei Vittoria gefochten haben, weil nämlich die Thronbesteigung der Königin Victoria mit dem Jahrestage jenes großen Sieges zusammenfällt.

Die verwittwete Königin Adelaide hat, dem Rath ihrer Aerzte gemäß, angefangen, des Abends um 7 Uhr im Park spazieren zu fahren. Am vergangenen Donnerstag war Ihre Majestät von der Lady Errol begleitet, und hatte einen Knaben, den Sohn des Lord und der Lady Falkland, also einen Enkel Sr. verstorbenen Majestät auf dem Schoße. Die Königin Adelaide hat überhaupt bei allen Gelegenheiten die größte Anhänglichkeit an die verschiedenen Zweige der Fitzclarenceschen Familie bewiesen.

**G r i e c h e n l a n d.**

Athen, d. 11. Juni. Der Schrecken, den wir am 22. Mai hatten, brachte die ganze Stadt in Verwirrung. Um 2 Uhr erfolgte (wie bereits erwähnt) eine furchtbare Explosion mit Erschütterung wie von einem Erdbeben, und mitten aus der Stadt erhob sich eine dicke Wolke von Rauch mit Flammen und Trümmern, die umher gestäubert wurden. Die Einwohner wähten, ein Vulkan habe sich inmitten der Stadt geöffnet, und flohen nach allen Seiten; doch bald zeigte sich, daß nur ein Haus in Flammen stand, in welchem ein Vorrath von Pulver, gegen polizeiliches Verbot dort verborgen, in Brand gerathen war. Die Truppen vom Genie vorzüglich, die Spritzen der kaiserlichen österreichischen Gesandtschaft, vom Herrn Gesandten von Prokesch selbst herbeigeführt, leisteten schnelle Hülfe; aber die größte Gefahr war noch zu besorgen. Eine weit größere Masse Pulvers war noch in den Kellern, und drang die Flamme hinab, so war ein Theil der Stadt mit dem Untergange bedroht. Es ward also die ganze Haufstür, was davon noch übrig war, ganz eigentlich unter Wasser gesetzt und das Unglück abgewendet. Gut, wenn der Unfall den Griechen endlich begreiflich macht, daß die polizeilichen Verordnungen über Handel mit gefährlichen Dingen zu ihrem Besten gegeben sind und besser beobachtet werden müssen, als es leider mit den meisten gemeinlich geschieht. Abgesehen von diesem Unfall, geht es unserer Stadt sehr gut. Sie vergrößert sich zusehends

und gewinnt an schönen und bequemen Wohnungen. Auch ist die Vertheilung des Trinkwassers, Dank den altrömischen Leitungen, die man wieder in Ordnung gebracht hat, reichlich, und die Qualität vortrefflich. Das königl. Palais mit seinen blendend weißen Facaden von pentelischem Marmor ist schon in den zweiten Stock vor- und aufgerückt, und übersteht die tiefer liegende Stadt mit ihren Monumenten im Kreise und die Akropolis gegenüber.

Unsere Verlegenheiten an der nördlichen Gränze haben sich im Ganzen friedlich gelöst, nachdem die Insurgenten vom Olympos in ihre Hochthäler zurückgewichen sind, und Tasil Busi sich den Türken aufs neue unterworfen hat. Leider sind diese durch Schwierigkeiten eigener Art genöthigt, mit dem schlimmsten der Räuber in Verkehr und in Frieden zu treten, und dieser Bösewicht war kaum seines Lebens und seines Korps sicher, als er uns wieder mit einem Einfall bedrohte. Diesmal trat aber Vereinbarung unseres Regierungskommissairs Preidis mit dem Emir Pascha ein, und Tasil wurde genöthigt, sich von der Gränze zurückzuziehen. Unsere regelmäßigen Korps haben die Haufen, welche einbrechen wollten, geschlagen, Passos und Mamuris haben ungefähr 160 gefangene Räuber der zerstreuten Bande den Gerichten überliefert. Der Kapitain Perthabos, der, nach einigen Meldungen, den Bewegungen in Thessalien nicht fremd war, hat seine Entlassung begehrt und erhalten; doch ist zu hoffen, daß dieser verdiente und gebildete Mann, der Geschichtschreiber der Sulioten, den Niebuhr mit dem Thukydidēs verglichen, in anderer Weise für den öffentlichen Dienst gewonnen werde.

**B e r m i s c h t e s.**

— Vor einigen Wochen brannte das Gehöfte eines unbemittelten Landmanns in Drommsdorf bei Buttstädt, im Kreise Eckartsberga, gänzlich nieder. Bei dem Aufgraben des Schuttes aber fand der Abgebrannte 500 gut erhaltene, alte sächsische Silbermünzen. Alle tragen vorzüglich schöne Wappengepräge und altgothische Schriften, meistens: Grossus novus Ducis Saxoniae, mit dem Namen verschiedener sächs. Fürsten. Sämmtliche Münzen sind von gutem Silber und haben durchschnittlich das Stück über 2½ Sgr. Silberwerth. Das großherzogl. weimarsche Münzkabinet hat bereits eine bedeutende Anzahl an sich gekauft. Vollständig außerlesene Sortimente zu 20 Stück werden noch für den mäßigen Preis von einem Dukaten Gold abgelaufen.

— In München will man gegenwärtig Versuche mit der durch Fortleitung des elektro-magnetischen Fluidums herzustellenden telegraphischen Korrespondenz anstellen, die an Schnelligkeit die gewöhnlichen Telegraphen weit übertreffen, und z. B. Nachrichten aus Lissabon in zwei Sekunden nach St. Petersburg überliefern soll. (?) Bereits wurden zwischen den

Frauenthürmen, dem Akademie-Gebäude, dem protestantischen Kirchthum und der Sternwarte des Akademikers und Professors Dr. Steinheil Drähte ausgespannt; auch soll der rühmlich bekannte Stenograph Gabelsberger ein eigenes einfaches Alphabet für diese Korrespondenz erfunden haben.

— In einem Dorfe des Departements Loiret (Frankreich) hat man im Pfarrhause daselbst beim Verkauf der Mobilien des verstorbenen Pfarrers durch seine Erben im Keller eine mit Diamanten und Rubinen stark besetzte Monstranz und ein eben so reich geschmücktes Bischofskreuz nebst 20,000 Goldstücken gefunden. Ueberdies lagen noch in einem kleinen Koffer Schuldbriefe von mehr als 1 Mill. Frs. Alle Briefe sind Schuldanerkenntnisse von Summen, welche die Großen Frankreichs im Spiele gegen den Cardinal Mazarin verloren haben. Ein verwickelter Prozeß wird entstehen, denn die Erben, die Gemeinde, der Staat machen Ansprüche auf den Schatz.

— Nach Madrid er Zeitungen ist dort ein Corporal vom Regiment der Königin von einem Knaben entbunden worden. Ein Mädchen nämlich hatte, um sich nicht von ihrem Liebhaber zu trennen, Kriegsdienste genommen, und sich bei der Schlacht von Mendisgoria so ausgezeichnet, daß sie dekorirt und zum Corporal befördert wurde, und ist nunmehr niedergekommen.

— In Augsburg wurde am 30. Juni ein Mann beerdigt, welcher zu den Merkwürdigkeiten der Stadt gehörte, nämlich der Bücher-Antiquar Winndrecht, welcher, von Geburt aus stockblind, anfänglich das Weberhandwerk erlernte, dann seit fünfzig Jahren sich dem Handel mit alten Büchern, Kupferstichen u. s. w. widmete. Er besaß eine seltene litterarische Kenntniß und zeichnete sich durch einen bewunderungswürdigen Tastsinn aus, spielte auch beinahe alle musikalische Instrumente mit bedeutender Fertigkeit. Er hinterläßt eine Bücherammlung von vielleicht 30,000 Bänden, und wurde von beinahe allen durchreisenden Gelehrten besucht. Bis in sein 70tes Lebensjahr lag er seinem Bücherhandel unermüdet ob.

Der norwegische Schnellläufer Mensen Ernst.

Der bekannte norwegische Schnellläufer Mensen Ernst, der fast alle Welttheile mit einer unerhörten Schnelligkeit und Ausdauer durchlaufen hat, ist Mittwoch, am 12. Juli, in Magdeburg eingetroffen und beabsichtigt, sich auch dort öffentlich zu zeigen. Augenzeugen berichten, daß er stets mehr leistet, als er verspricht, und daß er namentlich in Cöthen, wo er am 6. Juli lief, einen Raum von 13,200 Schritt, also mehr als  $\frac{1}{2}$  deutsche Meilen, in 35 Minuten zurückgelegt hat. Dabei pfliff er ruhig ein Stückchen, ob ein Butterbrod und man bemerkte nicht, daß die Lungen im Geringsten angegriffen schienen. Jetzt denkt er nur an Afrika und sein Reiseziel ist das Innere desselben. — Er behauptet, nachweisen zu können, von

Moskau nach Paris in 14 Tagen gelaufen zu sein: das wären 14 Tage hintereinander fast jeden Tag 80 geographische Meilen!! —

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.  
Magdeburg, den 11. Juli. (Nach Wispeln.)  
Weizen 20 $\frac{1}{2}$  — 26 $\frac{1}{2}$  tkl. Gerste 20 $\frac{1}{2}$  — 22 tkl.  
Roggen 27 — 30 „ Hafer 15 $\frac{1}{2}$  — 17 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 11. Juli: 40 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 18. Juli.

- Im Kronprinzen:** Hr. Med. Rath Dr. Kaufmann m. Fam. a. Hannover — Hr. OLG Rath Jstich a. Raumburg. — Hr. Kaufm. Herrmann a. Köln. — Hr. Kaufm. Schley a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Erdmann a. Berlin. — Hr. Lieut. Westermann a. Potsdam. — Frau Ober-Consistorialrathin Strauß m. Fam. u. Frau Medicinalrathin Busch a. Berlin. — Frau Prof. Jessen m. Fam. a. Schleswig. — Hr. Major v. Zglitznicki m. Fam. a. Kentop. — Hr. Kaufm. Bischoff a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Sulzer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Albrecht a. Leipzig. — Mad. Delrich m. Fam. a. Bremen.
- Stadt Zürich:** Mad. Thim a. Leipzig. — Hr. Amtsrath Morgenstern a. Hederleben. — Hr. Amtsrath Meyer a. Volkstedt. — Hr. Part. Brammigt a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Walther a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Oberbeck a. Bremen. — Hr. Land- u. Stadter. Rich Keyser a. Liegnitz. — Hr. Kapit. Müller m. Fam. a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Kieß a. Magdeburg. — Hr. Rtm. Lütgens a. Kassel. — Hr. Kaufm. Sift a. Stettin. — Hr. Kaufm. Bernhardt a. Leipzig. — Hr. Baron v. Humboldt a. Auloben.
- Soldnen Ring:** Hr. Kaufm. Herrmann a. Hannover. — Hr. Kaufm. Löwing a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kramer a. Magdeburg.
- Soldnen Löwen:** Hr. Rittergutsbes. v. Bygermann a. Hildburghausen. — Frau Hauptmann Flugrad a. Zeitz. — Hr. Kaufm. Veiersdorfer a. Sotha. — Hr. Kaufm. Herbst a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Brand a. Magdeburg. — Hr. Buchdr. Schulz a. Leipzig. — Hr. Med. Rath Gause m. Fam. a. Königsberg. — Hr. Hofgebor Kuhne a. Frankfurt a. M. — Hr. Kapit. v. Röder a. Wesel. — Hr. Kapit. v. Lucow m. Fam. a. Köln. — Hr. Kaufm. Avenarius u. Hütteneleve Haring a. Leipzig.
- Schwarzen Adler:** Mad. Heymann u. Dem. Weise a. Dresden.
- Schwarzen Bär:** Hr. Ger. Amt: Consist. Reithardt a. Zahna. — Hr. Kaufm. Tuchmann a. Ulfeld. — Hr. Fabr. Nürnberg a. Neustadt. — Die Hren. Fabr. Schirmm u. Koppner a. Sachsa. — Dem. Admisch a. Fulda.